

Stelle, die Pferde verschmachteten. Es fehlte an Wasser und andern Lebensbedürfnissen; immer größer wurde die Zahl der Soldaten, welche der Hitze, dem Hunger und Durst erlagen. Alexander selbst ertrug standhaft alle Drangsale dieses entsetzlichen Marsches, nichts wollte er vor dem geringsten seiner Soldaten voraus haben. Als ihm einst ein Krieger in seinem Helme etwas Wasser reichte, welches er gefunden hatte, und der König nun sah, wie sich aller Blicke gierig darauf richteten, trank er nicht, sondern schüttete es aus, weil er sich nicht laben wollte, wo seine Krieger entbehren mußten. Dadurch ermunterte er die Seinen zur Anspannung ihrer letzten Kraft, so daß sie ihm willig folgten. Allein als er endlich wieder fruchtbare Gegenden erreichte, hatte er drei Viertel seines tapferen Heeres verloren. Die mit dem Leben glücklich davon gekommen waren, wurden reichlich belohnt.

**Alexanders Tod.** Nachdem Alexander nach Persien zurückgekehrt war, nahm er seinen Plan, die Perser mit den Griechen zu einem Volke zu verschmelzen, wieder auf. Zu diesem Zwecke vermählte er sich selbst mit einer Tochter des Darius, eine große Anzahl seiner vornehmen Offiziere verheiratete sich mit Töchtern persischer Großen, ja, zehntausend seiner Soldaten nahmen persische Frauen. Da war die große Hochzeit zu Susa. Aber dadurch, daß er die Perser ihnen gleichzustellen strebte, verletzte er den Stolz der Makedoner und erregte ihre Unzufriedenheit von neuem. Diese steigerte sich zu einem Aufruhr, als er dreißigtausend junge Perser, welche in makedonischer Weise eingerciert worden waren, in sein Heer aufnahm, besonders aber, als er die makedonischen Veteranen, die zum Kriegsdienst nicht mehr taugten, in die Heimat entlassen wollte. Das ganze Heer forderte unter lauten Äußerungen seines Unwillens den Abschied. Alexander ließ die Anstifter dieser Empörung sogleich ergreifen und hinrichten, an die übrigen aber hielt er eine Rede, in welcher er sie daran erinnerte, zu welcher Macht Makedonien durch seinen Vater und durch ihn gelangt, welche und wie fern gelegene Länder er mit ihnen durchzogen sei, welche Siege er mit ihnen erfochten, und wie er sie belohnt habe. „Nun gehet hin,“ so schloß er, „und laßt euren König allein bei den Barbaren.“ Darauf entzog er sich drei Tage ihrem Anblide, indem er sich in sein Zimmer einschloß und niemand den Zutritt zu demselben gestattete. Da wurde ihr